

50°N 7°O

Tanzabend mit Choreografien von Mitgliedern der Ballettcompagnie



THEATER KOBLENZ

50°N 7°O

Tanzabend mit Choreografien von Mitgliedern der Ballettcompagnie

mit:

Noah Amann, Dayna Booth, Melvin Boschat, Emanuele Caporale,
Milda Hedberg, Clara Jörgens, Kaho Kishinami, Anna Krasnikova,
Hannah Marquette Law, Glauber Lucas Mendes Silva, Samuel
Sepúlveda Sanguino, Yael Shervashidze, Naomi Uji, JiaJing Wan

**Künstlerische Leitung, Moderation
Choreografie, Bühne und Kostüme**

Steffen Fuchs
Noah Amann, Dayna Booth,
Emanuele Caporale, Milda Hedberg,
Anna Krasnikova, Yael Shervashidze,
Naomi Uji, JiaJing Wan

Licht

Michael Reif

Abendspielleitung

Michelle Eckstein

Probenassistenz DECO BOCO

Kaho Kishinami

Inspizienz

Thomas Gruber

Premiere 12. Juni 2026, Theaterzelt

Dauer der Vorstellung: ca. 120 Minuten, eine Pause

Technischer Direktor Johannes Kessler • Werkstattleitung und Konstruktion Thomas Kurz
Produktionsleiterin Teresa Müller • Technischer Projektleiter Sebastian Nitsch • Bühnen-
inspektor Thomas Wagner • Bühnenmeister Markus Bollinger, Tim Gruber • Beleuchtungs-
inspektorin Julia Kaindl • Beleuchtungsmeister Michael Reif, Christofer Zirngibl
Leitung der Requisite Meike Wilkens • Leiter der Tontechnik Arne von Schilling
Leiterin des Malsaals Stefanie Pörsch • Leiterin der Kostümabteilung Carolin
Quirnbach • Produktionsleiterin Kostüm Eva Baumeister • Kostümassistenz Claus
Doubek • Gewandmeister Damen • Maik Stüven • Gewandmeisterin Herren
Anke Bumiller • Chefmaskenbildnerin Manuela Adebahr • Maske Konstanze
Göllner-Ullmann, Sylvia Mohr, Tanja Sussman, Kristin Zeller-Kühne • Ankleiderinnen
Oxana Blau, Simone Busch, Sara Cobanoğlu

 **THEATER KOBLENZ**

Spielzeit 2025/2026

Intendant: Markus Dietze (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Steffen Fuchs

Fotos: Arek Głębocki (von der Hauptprobe am 08.06.2026)

Grafik: Isabel Heinz

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte stellen Sie Ihr Mobiltelefon vollständig aus.

DER HEIMWEG

MILDA HEDBERG

COCONUT

Yael Shervashidze

TUNED

ANNA KRASNIKOVA

DECO BOCO

NAOMI UJI

– PAUSE –

ECHOES OF SHADOW

EMANUELE CAPORALE

1 TO 1

JIAJING WAN

HERSELF

DAYNA BOOTH

FLIRTSAFARI

SCREENDANCE VON NOAH AMANN

SCHÄNGEL SÄD DAT GLECK

NOAH AMANN

DER HEIMWEG

Choreografie Milda Hedberg

Musik Rikhard Hedberg, „Der Heimweg“

Tänzer:innen Melvin Boschat, Anna Krasnikova, Naomi Uji

Welche Träume wagen wir nicht zu teilen, aus Angst, sie zu verlieren? Welche Traurigkeit verbirgt sich hinter unserem sommerlichen Lächeln? Was sind in Zeiten der KI die Anstrengungen und Verletzlichkeiten, die uns als Menschen ausmachen?

In „Der Heimweg“ werden drei Figuren in einer dunklen Nacht zurückgelassen, um sich diesen Fragen zu stellen. Sie suchen auf einem unsichtbaren Weg nach Verbundenheit und Heimat.



COCONUT

Choreografie Yael Shervashidze
Musik Harry Nilsson, „Coconut“

Tänzer:innen Hannah Marquette Law, Glauber Lucas Mendes Silva,
Samuel Sepúlveda Sanguino

Harry Nilssons Lied „Coconut“ hat mich mit seiner verspielten Absurdität sofort in seinen Bann gezogen, mit seinem unsinnigen Text und seiner reizenden Komposition. Es erinnerte mich an jene kurzen Musicalnummern von Bob Fosse, die keinen größeren Zweck verfolgen, als einfach nur in ihrer eigenen Freude und Eigenart zu existieren.

Ich gebe gerne zu, dass Fosses Arbeit meine Choreografie zu „Coconut“ maßgeblich beeinflusst hat. Man könnte sie vielleicht sogar als kleine Tanznummer im Fosse-Stil beschreiben. Und das finde ich auch gut so. Seine Arbeit hat mir immer viel Freude bereitet, und ich hoffe, etwas davon mit Ihnen teilen zu können.



TUNED

Choreografie Anna Krasnikova
Musik SomethingALaMode, „SchubertALaMode“

Tänzer:innen Emanuele Caporale, Anna Krasnikova

Zwei gegensätzliche Energien treffen aufeinander – unterschiedlich in Charakter, Rhythmus und Impuls. Sie ziehen sich an und stoßen sich wieder ab, bewegen sich unerwartet aufeinander zu, geraten aneinander und versuchen dennoch, Verbindung zu finden. So verschieden sie auch erscheinen mögen, werden gerade ihre Unterschiede zu dem, was sie gegenseitig ergänzt. Schließlich finden sie einen Weg, miteinander zu existieren, und entdecken einen gemeinsamen Klang.



DECO BOCO

Choreografie Naomi Uji
Musik Romance, „Too Much Love“

Tänzer:innen Melvin Boschat, Yael Shervashidze

Zwei Wesen teilen denselben Raum und wirken doch, als lebten sie in unterschiedlichen Wirklichkeiten. Erst nach und nach wird spürbar, dass in der zweiten Gestalt innere Zustände, Gefühle, Wünsche und Ängste sichtbar werden. Nähe entsteht wie ein kurzer Gleichklang mit sich selbst, bevor Zweifel und Unsicherheit die Verbindung wieder zerbrechen lassen. Die Körper suchen einander, stoßen sich ab und verlieren sich in einem ständigen Wechsel zwischen Anziehung und Distanz. So entsteht ein poetisches Bild über die Begegnung mit dem eigenen Inneren und die fragile Schönheit menschlicher Unvollkommenheit.



ECHOES OF SHADOW

Choreografie Emanuele Caporale
Musik NACHTREICH & Himmelsrandt, „Traum(a) (Dream)“

Tänzer:innen Noah Amann, Milda Hedberg, Kaho Kishinami, Anna Krasnikova, Samuel Sepúlveda Sanguino, Yael Shervashidze

Ein Traum wechselt zwischen Kraft und Leichtigkeit, zwischen Fallen und Schweben. Manchmal ist er ein innerer Sturm, manchmal eine Feder, die kein Gewicht kennt. Manchmal ist er Distanz, manchmal Verbindung. Das Echo dessen, wer wir sind, wenn niemand wirklich zusieht. Wenn ein Traum endet, bleibt nur eine Frage: Welcher Teil von uns war der Körper ... und welcher der Schatten?



1 TO 1

Choreografie JiaJing Wan
Musik Arvo Pärt, „Lamentate“, daraus: „Fragile et conciliante“
^(C) Mit freundlicher Genehmigung von
Universal Edition AG Wien
Tänzer:innen Dayna Booth, JiaJing Wan

Wir leben, um zu sterben. Wenn das Schicksal längst festgeschrieben ist, wenn es keinen Sinn besitzt, und wenn ich dennoch das Sinnlose wählen muss, dann halte ich gerade diese Sinnlosigkeit für die wertvollste Wahl, die getroffen werden kann.

活着是为了死去。倘若命运已被谱写好了，倘若命运毫无意义，若我不得不选毫无意义，那么我也认为这是最值得选择的毫无意义



HERSELF

Choreografie Dayna Booth
Musik ISAN, „Every Since And Then“
Tänzer:innen Milda Hedberg, Hannah Marquette Law,
Kaho Kishinami, Anna Krasnikova

Inspiziert von „Alice's Adventures in Wonderland“ folgt „Herself“ der Reise einer jungen Person beim Erwachsenwerden. Wie Alice, die neugierig vom weißen Kaninchen angelockt wird, wird sie in eine Welt voller verwirrender Begegnungen hineingezogen: mit der rauchenden Raupe und der Herzkönigin, die ihr Bild von sich selbst in Frage stellen.

Das Kaninchen ist dabei nicht nur eine Figur, sondern auch eine Verkörperung der Zeit. Es führt sie durch ihre Erfahrungen und lenkt sie zu den Einflüssen, die prägen, wer sie wird. Während die Zeit voranschreitet, muss auch sie ihren Weg weitergehen und sich den Entscheidungen stellen, die sie definieren. Die Welt um uns herum prägt uns, doch wer wir letztlich werden möchten, müssen wir selbst entscheiden.



FLIRTSAFARI

Konzept, Choreografie, Regie, Produktion, Kostüm, Make Up Noah Amann
Kamera Arek Głębocki
Musik Laing, „Safari“
Tänzer:innen Noah Amann, Dayna Booth, Emanuele Caporale, Milda Hedberg, Clara Jörgens, Glauber Lucas Mendes Silva, Yael Shervashidze, Naomi Uji, JiaJing Wan

„FlirtSafari“ ist ein Screendance-Film in einer futuristischen Datingagentur, in der die Suche nach dem perfekten Match als humorvolle und surreale „Safari“ inszeniert wird. Inspiriert vom Song „Safari“ verbindet das Werk Tanz, Bewegung und spielerische Absurdität zu einem Bild moderner Datingkultur als inszeniertes Spiel. Während Models beobachtet und bewertet werden, verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen Zuschauen und Teilhaben. Trotz aller Bemühungen bleibt das perfekte Match lange unauffindbar ... Für Noah Amann versteht sich das Projekt zugleich als experimenteller Raum, um Tanz, filmisches Erzählen und choreografische Bildsprache miteinander zu verbinden und weiterzuentwickeln.

„FlirtSafari“ ist ein unabhängig realisiertes Projekt, das im Rahmen von „50°N 7°O“ präsentiert wird.



SCHÄNGEL SÄD DAT GLECK

Choreografie Noah Amann
Musik Emmanuel Chabrier „Suite Pastorale: I. Idylle, III. Sous-bois, IV. Scherzo-Valse“
Tänzer:innen Melvin Boschat, Dayna Booth, Emanuele Caporale, Milda Hedberg, Kaho Kishinami, Anna Krasnikova, Hannah Marquette Law, Samuel Sepúlveda Sanguino, Glauber Lucas Mendes Silva, JiaJing Wan

„Schängel säd dat Gleck“ ist eine Hommage an die Koblenzer Seele: Humor, Mut und Lebensfreude, gewachsen aus harter Arbeit und verborgenen Sehnsüchten.

Eingebettet in die Weinreben eines Koblenzer Weinguts des Jahres 1873 erlebt Ihr, liebe Kowelenzer, wie unser Schängel zwischen Pflicht und fremden Erwartungen seinen eigenen Weg sucht.

Er selbst wird zum Sinnbild dafür, dass wahres Glück dort entsteht, wo man den Mut findet, die Saat eigener Träume zu sähen.

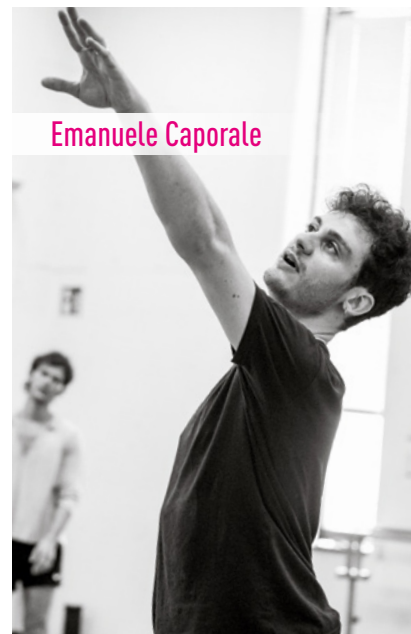




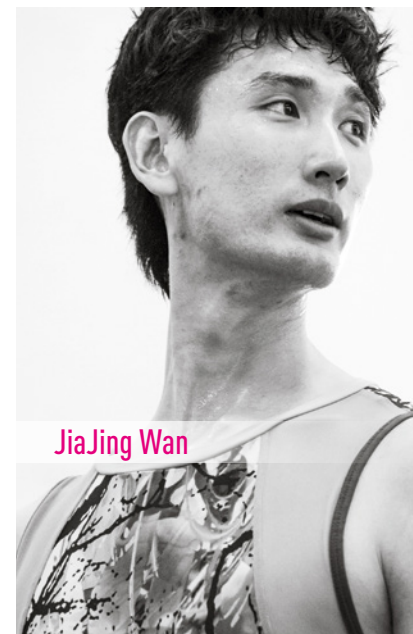
Milda Hedberg



Yael Shervashidze



Emanuele Caporale



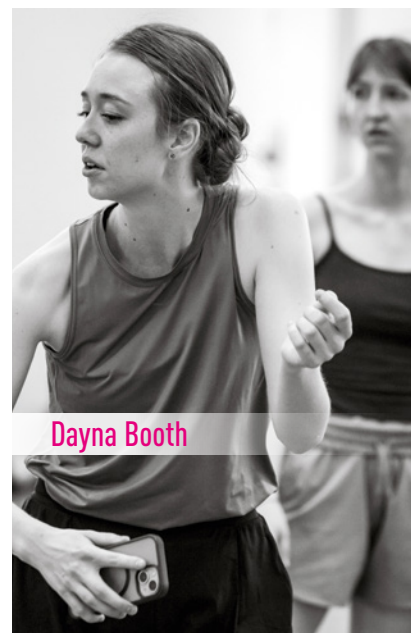
JiaJing Wan



Anna Krasnikova



Naomi Uji



Dayna Booth



Noah Amann



385

 THEATER KOBLENZ